

Hallo liebe Kinder!

Jesus hat sich genau überlegt, wem er dieses Gleichnis erzählt. Er kannte die Herzen und Gedanken der Hohenpriester und der Ältesten. Er wusste, dass sie nicht an ihn und an die gute Botschaft, die er von Gott bringt, glauben. Er gab ihnen immer wieder neu die Gelegenheit, sich zu besinnen und die Frohe Botschaft von Gott anzunehmen. Wenn Jesus von der „Schrift“ spricht, dann meint er damit den 1. Teil der Bibel - das Alte Testament. Die Hohenpriester und Ältesten kannten sich gut in den Schriften aus. Darum hat er sie auch immer wieder darauf hingewiesen. Vieles, was Jesus ihnen lehrt und erzählt, steht schon dort geschrieben. Er wollte ihnen eine Hilfe geben, damit sie leichter an ihn glauben können. Das Gleichnis von damals geht aber auch uns etwas an: Wir alle sind Arbeiter im Weinberg Gottes und irgendwann kommt für jeden von uns die Zeit, wo wir unsere **Früchte** abliefern müssen.

Euer Matthäus



Auflösung vom Rätsel der letzten Woche:  
Getreide, Nuss, Trauben, Dornen, Kastanie, Kürbis =  
ERNTEDANK



**Was ist mit den Früchten gemeint?**

Wenn Gott der Gutsbesitzer ist und wir die Arbeiter sind, dann werden wir ihm nicht Trauben, Äpfel, Birnen oder anderes Obst abliefern müssen. Gott schenkt uns das Leben, die Schöpfung, den Glauben und unsere Mitmenschen.

Wenn wir achtsam mit diesen Geschenken umgehen, einander in Liebe begegnen, unseren Glauben an Gott bekennen, dann kann auf dieser Welt viel Gutes entstehen. Das sind dann die Früchte, die durch uns wachsen und reifen.

**Nach Matthäus (Mt)**

**Jesus sagte zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes: „Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an. Dann verpachtete er den Weinberg und reiste in ein anderes Land. Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen. Die Pächter aber packten seine Knechte, schlugen, steinigten und töteten sie. Der Gutsherr schickte andere Knechte, aber mit ihnen machten sie es genauso. Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben! Als die Männer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: ‚Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, dann gehört der Weinberg uns.‘ Und sie packten den Sohn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und töteten ihn. Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Menschen tun?“ Sie sagten zu ihm: „Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an Andere verpachten, die ihm die Früchte abliefern.“ Und Jesus sagte zu ihnen: „In der Schrift steht: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt.“**